

## Heilsbronn will ICE-Werk nicht

Interfranken fehlt in Standortliste

HEILSBRONN (kg) – Zu den neun möglichen Standorten für das geplante ICE-Werk im Raum Nürnberg zählen Heilsbronn und dessen Stadtteil Müncherlbach. Dies wurde gestern bekannt.

Doch der Stadtrat der Münsterstadt will das Werk, so der jetzige Stand, nicht haben. Bürgermeister Dr. Jürgen Pfeiffer sagte gestern Abend auf FLZ-Anfrage: „Da es sich hier um ein ICE-Werk mit Rund-um-die-Uhr-Betrieb handelt mit einer immensen Größenordnung, steht der Stadtrat nach ersten Erkenntnissen dem Vorhaben ablehnend gegenüber.“ Ein ins Auge gefasster Standort erstreckte sich vom Bahnhof in Richtung Nordwesten, wobei mehrere Stadtteile betroffen wären. Das andere Areal würde Flächen vom Gewerbegebiet Ost Richtung Nordosten beziehungsweise Müncherlbach umfassen. Das Werk soll rund 400 Millionen Euro kosten und rund 450 Menschen beschäftigen, so die Nürnberger Nachrichten.

Nicht in der Aufzählung der gestern bekannt gewordenen möglichen Standorte ist das geplante, umstrittene große Gewerbegebiet Interfranken beim Autobahnkreuz Feuchtwangen. Anders als Heilsbronn hatte sich die Führung von Interfranken für das ICE-Werk beworben (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).

# Großbrand in Rothenburger Gewerbegebiet

Schaden in Millionenhöhe – Zwei verletzte Einsatzkräfte – Die Kriminalpolizei Ansbach ermittelt



Dichte Rauchschwaden waren auch gestern noch tagsüber in Rothenburg zu sehen und zu riechen. Sogar die Sicht auf der nahe gelegenen Autobahn A7 war zeitweise stark beeinträchtigt. Die Ursache für das Feuer ist unklar, die Kriminalpolizei ermittelt.

ROTHENBURG (clk) – Schaden in Millionenhöhe und zwei leicht verletzte Einsatzkräfte: Das ist die Bilanz eines Großbrandes in Rothenburg, der in der Nacht zum Donnerstag in einem Gewerbegebiet ausgebrochen war. Betroffen ist das Entsorgungsunternehmen Edelhäuser. Die Ursache für das Feuer ist derweil noch unklar.

Die Brandermittler der Kriminalpolizei Ansbach rechnen mit ersten Erkenntnissen erst in den kommenden Tagen. Auslöser könnte eventuell ein technischer Defekt sein, wie gestern vor Ort vermutet wurde.

Beim Löschen des Feuers hatten die Einsatzkräfte aus Rothenburg Hilfe aus allen Himmelsrichtungen: Rund 25 Feuerwehren aus den Landkreisen Ansbach und Neustadt/Aisch-Bad Windsheim sowie aus dem benachbarten Baden-Württemberg waren gekommen – darunter auch die US-Wehren aus den Kasernen in Illesheim und Katterbach.

Wegen des starken Rauchs wurden die Bürger aufgefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten. Das Unternehmen hatte Holz und Kunststoffe gelagert. Im Jahr 2012 war die Firma Edelhäuser schon einmal Opfer eines Großbrandes: Damals brannte ihr Betrieb in einem ehemaligen Lokschuppen am Ansbacher Bahnhof nieder.

Foto: Bauernfeind/News5